

## Haushalt 2021

### **Etatrede des CDU-Fraktionsvorsitzenden Georg Melcher am 18. Februar 2021**

Merkwürdige Zeiten sind das. Ich muss in maskierte Gesichter schauen, meine Haushaltsrede habe ich am Rosenmontag geschrieben und als Dräuzer Karnevalsfan war ich am Nachmittag der Weiberfastnacht hier in Germinghausen auf einer Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Berghof,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

meine letztjährige Haushaltsrede habe ich mit einem Ausblick auf die Kommunalwahlen im September 2020 beendet. Gestatten Sie mir hier einen kleinen Rückblick.

Wie angekündigt; hat die CDU am 11. Februar 2020 in einem transparenten Verfahren ihre Kandidatinnen und Kandidaten auf einer öffentlichen Mitgliederversammlung mit Begleitung der Presse aufgestellt. Wie bei uns üblich, nicht im stillen Kämmerlein. Trotz Corona konnte von allen Bewerbern ein vorsichtiger und umsichtiger Wahlkampf durchgeführt werden.

Ich möchte mich bei Allen bedanken, dass der Wahlkampf in unserer Stadt fair und ohne persönliche Angriffe verlaufen ist. Die Stadtverordnetenversammlung der letzten Wahlperiode hat die Anzahl der Sitze von 26 hier nicht verkleinert. Ich kann es nur begrüßen, dass das Wahlergebnis in Drolshagen nicht noch zu Überhangmandaten geführt hat. In vielen Kommunen in NRW wurden die Vertretungen durch die Überhänge weiter aufgebläht.

Auch empfinde ich es als wohltuend, dass sich in dieser Stadtverordnetenversammlung keine Vertreter der extremen politischen Ränder befinden.

Der Bürgermeister hat es bewusst vermieden, Corona und seine Auswirkungen in den Mittelpunkt seiner Haushaltsrede zu stellen. Wörtlich: „Es geht um die Zukunft unserer Stadt und ich bin mir sicher: **„Drolshagen kann Zukunft“**“.

Herr Bürgermeister Berghof, seien Sie sicher, dass die CDU-Fraktion Sie bei der Zukunftsgestaltung unserer Stadt aktiv und verantwortungsbewusst begleiten wird.

Aber natürlich wird bei der jetzigen Lage jeder Optimismus auch getrübt.

Bereits seit 2016 wurden positive Jahresrechnungsergebnisse erzielt, nachdem noch mit Defiziten geplant wurde. Erstmals seit 12 Jahren wies der Plan für 2020 wieder einen Haushaltsausgleich aus! ...Ja und dann, dann kam Corona! Auch wenn der Kämmerer davon ausgeht, dass wir aufgrund des einmaligen Eintretens von Bund und Land in die Gewerbesteuerausfälle für 2020 in Höhe von über 1 Mio. EUR, im Jahr 2020 mit einem „blauen Auge“ davon kommen könnten, muss festgehalten werden, dass dieses Geld auch nicht irgendwo herumlag, sondern vom Steuerzahler kreditfinanziert wird.

Ähnliches gilt für die „Außerordentlichen Erträge aus Covid-19 Isolierung“ in den nächsten Jahren. Gegenzurechnende Aufwendungen werden tatsächlich Jahr für Jahr entstehen. Die außerordentlichen Erträge, die tatsächlich nicht anfallen, müssen irgendwann gezahlt werden. Jetzt werden Stimmen laut, die dieses Instrument für unredlich halten. Uns bleibt aber keine andere Wahl. Laut den haushaltsrechtlichen Vorschriften des Landes NRW haben wir diese Schäden zu isolieren, ob wir wollen oder nicht. Wenn uns dieses Instrument nicht an die Hand gegeben würde, würden viele Kommunen nach geltendem NKF in der Haushaltssicherung und kurze Zeit später im Nothaushalt landen.

Und was bleibt Kommunen im Nothaushalt außer striktem Sparkurs nur noch übrig, die Grundsteuern werden ins Unermessliche erhöht, und dieses wollen wir unseren Bürgern, von denen viele durch Corona finanziell gebeutelt wurden und werden, doch auch nicht zumuten.

In der freien Wirtschaft ist so etwas wie Isolierung von Schäden nicht üblich. Die öffentliche Hand ist nicht mit der freien Wirtschaft vergleichbar. Ein Unternehmen

kann Insolvenz anmelden. In vielen Fällen kommt dann auch die Solidargemeinschaft für die Ausfälle auf, z. B. durch das Kurzarbeitergeld für die betroffenen Arbeitnehmer.

Eine Kommune kann keine Insolvenz anmelden, der „Laden Kommune“ muss am Laufen gehalten werden.

Meine Damen und Herren, uns wurde ein Haushalt vorgelegt, der Investitionen von über 10 Mio. EUR vorsieht.

Wenn man die Investitionsmaßnahmen durchgeht, auf die ich hier nicht alle einzeln eingehen möchte, wird man von keiner dieser Maßnahmen wirklich überrascht sein, da sie uns schon längere Zeit beschäftigen. Viele davon wurden hier schon einmütig beschlossen. Ich hoffe, dass diese Maßnahmen in Drolshagen wie ein Konjunkturprogramm wirken. Vor dem Hintergrund, dass in den letzten drei Jahren Kreditermächtigungen nicht in Anspruch genommen wurden und die Investitionskredite um fast 3 Mio. EUR abgebaut wurden, erscheinen uns auch die für 2021 veranschlagten Investitionskredite von 6 Mio. EUR vertretbar. Auch dieses sind vorerst Planzahlen und wir werden bei der Jahresrechnung 2021 sehen, was tatsächlich in Anspruch genommen wurde.

Auf zwei Maßnahmen möchte ich dennoch kurz eingehen. Es freut uns, dass endlich nach langer Planung die erste Maßnahme konkret angegangen wird, nämlich die Erweiterung des **Feuerwehrhauses Iseringhausen**. Also der Bagger und die Handwerker kommen zum Zuge, sofern die Maßnahme denn auch gefördert wird.

Beim **Stadtbad** müssen wir eine Schippe drauflegen. Eine derart lange Zeit, wie von der Beauftragung bis zur Präsentation des Gutachtens, können wir nicht mehr verstreichen lassen. Der Vertrag mit dem Pächter läuft noch knappe drei Jahre. Laut Gutachten kann die Technik des Bades diese 3 Jahre unbeschadet überstehen. Eine Garantie gibt es jedoch nicht. Wir müssen uns schnell entscheiden, wie viel Hallenbad wir wollen: Brauchen wir ein separates Nichtschwimmerbecken? Brauchen wir einen Sprungturm und somit 3,5 Meter Wassertiefe? Brauchen wir eine Dampfgrotte? Welche Mindestanforderungen sind für den Schul- und Vereinssport notwendig? u.s.w.

Die CDU –Fraktion wird sich in Kürze intensiv mit dieser Thematik beschäftigen und den Fachausschuss bzw. den Arbeitskreis von unseren Überlegungen unterrichten.

Im Ausschuss für Bildung, Soziales, Kultur und Sport wurden am 10. Februar die Schulstatistik und die Schülerzahlprognosen bekannt gegeben. Es freut uns sehr, dass die Zahlen weiterhin den Prognosen des Schulentwicklungsplanes aus 2019 entsprechen und somit „Schulorganisatorische Maßnahmen“, sprich mögliche Schulschließungen uns in dieser Wahlperiode nicht beschäftigen.

Wertvoll war auch im ABSKS die Wortmeldung des Stadtsportverbandsvorsitzenden Thorsten Stahl, wonach mittel- und langfristig Renovierungsbedarf an unseren Kunstrasenplätzen bestehen dürfte. In diesem Zusammenhang gilt es rechtzeitig ein über mehrere Jahre gestrecktes Renovierungskonzept zu erstellen, um auch Sportfördermittel in diesem Bereich gezielt einzusetzen.

Aus der Bürgerschaft werden vermehrt Rufe nach einer Bereitstellung von Bauland laut. Die UCW hatte diesbezüglich im vorletzten AStU eine Anfrage gestellt. Seit ich im Stadtrat bin, hat sich die CDU noch nie gegen Baulanderschließung gestellt. Um hier etwas zu erreichen, müssen Politik und Verwaltung aber gemeinsam handeln.

Die Kommunen verfügen innerhalb ihrer Selbstverwaltungsgarantie über die Planungshoheit, innerhalb derer sie die rechtlichen Rahmenbedingungen für eine Baulandentwicklung selbständig regeln können.

Doch dabei sind wir an Recht und Gesetz gebunden. Wir dürfen keine leeren Versprechungen machen und unberechtigte Hoffnungen wecken.

Wie die Verwaltung uns mitteilt, sind die Bauleitpläne (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan) den Zielen der Raumordnung anzupassen. Maßgeblich sind hier die landesplanerischen Vorgaben im Landesentwicklungs- und Regionalplan, der sich zurzeit im Aufstellungsverfahren befindet und voraussichtlich erst - wie aktuell bestätigt - 2023 in Kraft treten wird.

Zurzeit findet die öffentliche Auslegung des Planentwurfs statt. Während des Auslegungsverfahrens hat u. a. auch die Stadt Drolshagen die Gelegenheit, sich zu den Planfeststellungen zu äußern. Die Verwaltung weist darauf hin, dass die geplanten Regelungen im Regionalplan hinsichtlich der Feststellung von Allgemeinen Siedlungsbereichen (ASB) leider restriktiv abgefasst sind. Das sei insofern von

Bedeutung, weil aus den Allgemeinen Siedlungsbereichen die späteren Baugebiete von der Kommune entwickelt werden können. Uns wurde mitgeteilt, dass von den derzeit vorhandenen, aber kaum zu realisierbaren, Flächennutzungsplanreserven in der Größe von rd. 35 ha für die Stadt Drolshagen lediglich noch rd. 5 ha von der Regionalplanung anerkannt werden. Ich möchte nicht wissen, was uns noch zugestanden wird, wenn sich die Vorstellungen des Grünen Fraktionsvorsitzenden Hofreiter durchsetzen sollten, dem offenbar Einfamilienhäuser grundsätzlich ein Dorn im Auge sind.

Herr Bürgermeister, bleiben Sie am Ball. Geben sie gegenüber der Bezirksregierung eine Stellungnahme ab, die weiterhin Entwicklungsmöglichkeiten für den Zentralort und für unsere Dörfer einfordert.

Da sich das Regionalplanverfahren, um das wir nicht umhin können, noch einige Zeit dauern wird, bitten wir Bürgermeister und Bauverwaltung: Prüfen Sie in der Zwischenzeit bitte alle sich ergebenden flexiblen Lösungen und Alternativen. Da Sie mit der Bezirksregierung verhandeln, werden Sie wissen, welche Ansätze erfolgreich sein könnten. Halten Sie uns über sich auftuende Alternativen auf dem Laufenden.

Uns erfreut außerordentlich, dass sich neben dem geförderten Breitbandausbau des Kreises Olpe für Drolshagen eine weitere Chance zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur auftut. Durch das Unternehmen „Deutsche Glasfaser“ besteht die Möglichkeit, eine Vielzahl von Haushalten ohne Zusatzkosten mit Glasfaseranschlüssen auszustatten. In seiner Haushaltsrede schreibt der Bürgermeister, dass die Stadt Drolshagen diese Maßnahme bestmöglich unterstützen sollte. Herr Bürgermeister, wird fordern sie auf, diese Maßnahme tatkräftig zu unterstützen.

Äußerst bedauerlich entwickelt sich – wie schon in den letzten Jahren – die interkommunale Zusammenarbeit unter den Kommunen im Kreise. Herr Bürgermeister, ich weiß, dass Sie unbedingter Befürworter von interkommunaler Zusammenarbeit sind. Ich frage nur, was passieren muss, damit sich in diesem Bereich mehr tut.

Wie zu lesen war, will die Gemeinde Wenden ein neues Hallenbad bauen. Vielleicht sollten wir der Gemeinde Wenden hierfür ein kostenloses Grundstück an der Schillerstraße in Drolshagen anbieten?!

Dem Stellenplan und dem Haushaltsplan erteilt die CDU, wie wir das bereits im Haupt- und Finanzausschuss gemacht haben, ihre **Zustimmung**.

Im Namen meiner Fraktion darf ich mich bei Bürgermeister Uli Berghof und Kämmerer Rainer Lange und Christoph Lütticke für die Begleitung bei unseren Haushaltsberatungen bedanken.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Georg Melcher  
CDU-Fraktionsvorsitzender

Es gilt das gesprochene Wort!